

## Bericht des Vorsitzenden zur 34. Mitgliederversammlung

Liebe Clubmitglieder, liebe Freunde,

Das Jahr 2017 war wettermäßig nicht außergewöhnlich, im Frühjahr zum Teil sehr schön und mild, aber zum Zeitpunkt der Obstblüte nochmals sehr frisch, sehr zum Leidwesen der Obst – und Weinbauern. Im Mai hatte es zeitweise Temperaturen um 30°, ansonsten durchwachsen, die Sommermonate eigentlich wie immer. Der Wasserstand während der Sommermonate 2017 überstieg die Viermetermarke erst im September, in den Monaten Mai bis August lag der Pegel Konstanz leicht unter dem langjährigen Mittel. Aber für unsere IOlen gab es immer ausreichend Wasser unter dem Kiel.

Windmäßig wie üblich, durchwachsen, doch im Großen und Ganzen eigentlich ganz gut.

Der traditionelle Skitag wurde am 5. März dieses Jahr erstmals von Raphael Jehle im Skigebiet Lenzerheide Arosa ausgerichtet. Die Wettervorhersage war jedoch für das dafür Wochenende extrem schlecht, angesagt waren Sturm und Regen, nicht gerade sehr einladend, besonders dann, wenn man eine etwas weitere Anreise in das Skigebiet hatte.

Eine Absage der Veranstaltung wurde erwogen, aber Beat aus Zürich und Raphael aus Horgenzell ließen sich nicht abhalten. Dieser Skitag war nicht geeignet für Warmduscher!

Trotzdem vielen Dank Raphael, dass du es versucht hast.

Die Regattasaison begann wie in den letzten Jahren mit der Rund – Um sie fand am 16.06. – 17.06. statt. Die IOlen durften bereits zum dritten Mal die kleine Runde absegeln, das Wetter und der Wind waren ganz passabel. Gewonnen hat Joachim Gensle mit seiner Cavalcaonde, GER 462, mit der sehr ordentlichen Zeit von 09:18:58, als zweite IOI kam Christoph Lenius mit seiner Double Mix, G 55 nach 09:39:50 über die Ziellinie, den dritten Rang ersegelte Gregor Mayr, Aldea, AUT 428 in 09:48:44. Wir waren wieder einmal stärkste One Design Klasse mit 10 gemeldeten Booten und neun Booten die an der größten Langstrecke auf dem See teilnahmen.

Die erste Up and Down Regatta war die One Design Regatta beim Yachtclub Immenstaad am 01.07. und 02.07. Dieses Jahr starteten die X99 und die Aphrodite IOI, in beiden Klassen waren jeweils 8 Boote am Start. Die Überschrift des Regattaberichts auf der Homepage des YCI lautete „Es **kachelte ordentlich vor Immenstaad**“ Am Samstag konnten 5 anspruchsvolle Läufe bei Windgeschwindigkeiten von 12 – 18 Knoten gesegelt werden. Es wurde sowohl mit der Selbstwendefock, als auch mit der Genua als Vorsegel gesegelt.

Zitat aus dem Bericht des YCI:

„Nach fünfeinhalb Stunden, die den Seglern viel Leistung und Kondition abverlangten, hatte Xaver Rimmele die maximale Anzahl der Tageswettfahrten, fünf Läufe. Einige Materialschäden blieben nicht aus, es wurde auf hohem Niveau gesegelt.“

Am Samstagabend dann wie gewohnt das hervorragend von den Immenstaadern organisierte Rahmenprogramm. Am Sonntag konnten bei etwas weniger heftigem Wind und leichtem Regen dann nochmals zwei Wettfahrten durchgeführt werden. Sieger der Regatta wurde bei den IOlen GER 276 CHACCALOOGA mit Steuermann Peter Widenhorn vor der AUT 428, Aldea von Gregor Mayr, Dritter wurde GER 462, Cavalcaonde mit Steuermann Joachim Gensle vom Segler-Verein Staad.

Am 08. und 09.07. fand beim Yachtclub Meersburg die Haltnaupokal und Windteufelcup Regatta statt, teilnehmende Klassen waren, Aphrodite IOI, Dynamic 35 und 75qm Nationale Kreuzer. Bei sehr sommerlichen Bedingungen, aber leider nur 4 teilnehmenden Aphrodite IOI

wurden am Samstag 3 Wettfahrten gestartet und gewertet. Der Wind sommerliche 2 – 3 Beaufort, aber wunderbares Wetter. Am Abend dann ein heftiges Unwetter und am Sonntag kaum Wind, sodass nur die drei am Samstag gesegelten Läufe gewertet werden konnten. Sieger wurde Joachim Gensle, GER 462, Cavalcaonde, er gewann damit den Haltnaupokal. Zweiter wurde Gregor Mayr, AUT 428 auf Aldea aus Bregenz vor den Jehle's GER 433, La Chiappa. Peter Widenhorn aus Sipplingen hatte für die Anreise zu dieser Regatta seine Chacalooga etwas zu sehr gewichtsmässig optimiert, an Sprit war dann doch zu wenig im Tank und nachtanken, entlüften usw., braucht halt dann doch etwas Zeit, sodass ein Start am Samstag nicht mehr möglich war.

Die laut Bodensee – Jahrbuch 2017 am 15. und 16.07. stattfindende Schatzkistle Regatta in Überlingen wurde vom SMCÜ im Vorfeld für die IOlen gekippt, auf Nachfrage von mir, wegen der „schwachen Beteiligung in den vergangenen Jahren“. Es wäre auch etwas viel gewesen, an drei aufeinander folgenden Wochenenden Up and Down – Regatten. Selbst für echte Regattafreaks ist das doch ziemlich heftig.

Das nächste große Ereignis unserer Klasse war vom 22.07. – 27.07.2017 die Tourenwoche, ausgerichtet dieses Jahr und erstmalig von Christine und Joachim Gensle aus Staad. Gemeldet haben 10 Aphroditen, eine gut handhabbare Anzahl von Booten. Am Spätnachmittag des Samstags trafen wir uns zum einstimmenden Apéro beim Segler Verein Staad, das Abendessen nahmen wir in der lauschigen Laube des Gasthofs Traube ein.

Am Sonntag bereitete uns Iris mit einem Helfer von den Staader Seglern ein wunderbares Frühstück, frisch gestärkt konnten wir dann die erste Etappe in Angriff nehmen. Joachim hatte sich für diese Tourenwoche etwas ganz Besonderes ausgedacht, er segelte mit Christine nicht aktiv mit, für den Start hatte er vor zwischen seiner Cavalcaonde und einem Seezeichen eine Startlinie zu bilden, des Weiteren hatte er eine Anzahl der an der Strecke liegenden Seezeichen präpariert und zwar mit Bierdeckeln, die er sehr geschickt daran antackerte. Die von ihm

ausgedachte Aufgabe war, die Brauerei bzw. die Biersorte für die darauf geworben wurde, festzustellen. Keine leichte Aufgabe für die Teilnehmer, davon später aber mehr. Am Sonntag ging es also los, von Staad, in flotter Fahrt an Dingelsdorf vorbei in Richtung Klausenhorn, an dem angegebenen Seezeichen vorbei, den ersten Bierdeckel angepeilt und die Steuerfrauen und -männer mussten schon ganz genau hingucken, um ihn richtig zu erkennen und zu entziffern. In schneller Fahrt segelten wir wieder Richtung Osten in den Hafen des SV Dingelsdorf. Dort angekommen gab es den fast schon obligatorischen Begrüßungsapéro, kredenzt vom freundlichen Hafenmeister- Ehepaar Rosita und Hans Grundler. Aufgrund des, für die Genua schon etwas grenzwertigen Windes, wurde vereinzelt auf die etwas bequemere Besegelung mit der Selbstwendefock als Vorsegel. gewechselt. Eine kluge Entscheidung, wie es sich in den nächsten Tagen noch zeigen sollte.

Abends wurden wir ebenfalls von der Hafenmeister – Familie mit einem prächtigen Grillessen sehr lecker verpflegt und gestiftet von Klaus – Peter und Ariane gab es auch noch ein Fässle Augustiner Edelstoff als flüssige Nahrung. Wir saßen gut geschützt gegen den mittlerweile munter plätschernden Regen in einem Zelt, nach dem hervorragenden Essen beschäftigten wir uns noch intensiv und lange mit Rudis legendärer Bordbar. Im weiteren Verlauf der Tourenwoche konnte man fast den Eindruck haben, als ob durch diese Aktion, die Malwine etwas mehr Freibord gewonnen hätte. Das Grillgut war teilweise auch nicht so ganz mager, sodass ein Digestif durchaus angebracht war.

Am Montag wurden wir nochmals von der Hafenmeister – Familie verwöhnt und zwar mit einem tollen Frühstücksbüffet, sehr angenehm, wenn man dies angeboten bekommt und nicht erst Frühstücksbrötchen besorgen muss. Heute war das Ziel der Hafen in Unteruhldingen. Das Bierdeckel – Seezeichen befand sich sehr dicht an der Promenade in Überlingen, etwas westlich vom Hafen des BYCÜ. Die Promenadengänger sahen zackige Manöver, vierkant in Richtung Ufermauer und sehr kurz vor dem Seezeichen dann Richtung Unteruhldingen abgedreht. In Unteruhldingen dann ausnahmsweise kein Begrüßungsapéro, dafür ein Spaziergang zum Rebmanshof, in Maurach, unterhalb der Basilika Birnau.

Der Rückweg gestaltete sich für die Fußgänger ziemlich feucht, es regnete in Strömen.

Besser hatten es die Mitfahrer von Klaus Sacher der so freundlich war und einige mal den Shuttleservice übernahm.

Am Dienstag ging es dann bei wieder trockenem Wetter, aber gutem Wind, quer über den See in Richtung Mainau, das Seezeichen mit dem zu identifizierenden Bierdeckel war gut zu finden, aber der Bierdeckel soo klein und die Geschwindigkeit soo schnell, es war nicht einfach. Um das Hörnle herum und in den Konstanzer Trichter in den Bundesbahnhofen. Alle Boote im Hafen unterzubringen, war keine leichte Aufgabe für den Hafenmeister, aufgrund der unbeständigen Wetterlage – ziemlich windig und meist nachts sehr regnerisch – wollten viele Bootssportlerhaben den schützenden Hafen nicht verlassen und haben ihren Aufenthalt in Konstanz einfach noch um einen Tag verlängert.

Materialbruch gab es teilweise auch, der rechtzeitige Wechsel auf die Selbstwendefock war goldrichtig. Rudi musste noch seine Genua beim Segelmacher zum Reparieren abgeben, Klaus Reiser hatte einen gebrochenen Block zu erneuern, Segeln ist halt manchmal auch eine Materialschlacht. Joachim Gensle holte uns dann mit seiner Gundel und zwei Freunden, die ebenfalls Gundeln besitzen im Bundesbahnhof ab, wir taten gut daran, das Ölzeug einzupacken, das Wetter sah zwar bedrohlich aus, es blieb aber trocken. Die vorsorglich mitgebrachten Regenschirme hätten wir eh nicht aufspannen können, der Fahrtwind hätte sie ziemlich zerzaust. Die Fahrt durch den Schwanenhals und den Seerhein hinunter, vorbei an Gottlieben und dem Wollmatinger Ried, war sehr stimmungsvoll, die bedrohlichen Wolken im Westen, die Hegau Vulkane, der Blick auf den Seerücken und die vorausliegende Reichenau im Abendlicht, war mit **das** Highlight unserer diesjährigen Tourenwoche. Bald kamen wir auf der Reichenau im Hafen der Bootswerft I. Beck & Söhne bei Rolf Winterhalter, dem derzeitigen Inhaber und Enkel von Isidor Beck an. Er zeigte uns seinen Betrieb, beantwortete alle Fragen sehr bereitwillig und ausführlich, in seiner eigenen, unnachahmlichen Art. Bei schon ziemlich schummrigen Verhältnissen fuhren wir den Seerhein wieder bergauf, legten aber, da wir ja noch nicht gegessen hatten, nahe der Neuen Rheinbrücke beim Angelsportverein Konstanz an. In dem angeschlossenen Restaurant Anglerstuben speisten wir hervorragend, spät am Abend ging es dann zurück zu unseren Booten im Bundesbahnhof.

Die letzte Etappe führte dann von Konstanz nach Meersburg. Im Konstanzer Trichter hatte es kernige Böen, aber dank Selbstwendefock, kein Problem. Ich baute mangels vorhandener Funkuhr, wäre gut gewesen, um die exakte Startzeit 14:00 Uhr MESZ genau angezeigt zu bekommen, einen weder durch Zeitstrafe noch sonstige Sanktionen geahndeten Frühstart. Der kleine Vorteil war jedoch, dass ich ungestört, durch keine vor mir herumirrenden IOI Segler, umgehend den Hafen des Yacht – Clubs Meersburg ansteuern konnte. Besonderheit war, dass kein Seezeichen mit Bierdeckel auf dieser Strecke angesteuert werden musste. Der Rest unserer Gruppe fand aber auch den Seglerhafen am Waschplätzle in Meersburg. Abends trafen wir uns dann, nach kurzem Spaziergang und Aufstieg über die Burgundertreppe in der Gutsschänke in der Oberstadt. Das Abendessen nahmen wir im Innenbereich zu uns, die Gartenwirtschaft wäre zu ungemütlich gewesen. Am Donnerstag dann Siegerehrung, Überreichung der Siegetrophäe, des allseits beliebten Hurenfenders und ein zünftiges Weißwurstfrühstück, gestiftet von Klaus und Sabine Reiser. Liebe Christine und lieber Joachim, es war großartig, tolle Etappen, Wind spitzenmäßig, tagsüber trocken, nachts meist regnerisch, besser kann es fast nicht sein. Die Einzeletappen waren pfeilschnell immer abgesegelt, es hat uns allen einen Riesenspaß gemacht!

Am 29. Juli wurde dann die West - Ost Distanzregatta dieses Jahr von Konstanz nach Bregenz, gestartet. Leider haben nur vier IOIen gemeldet und diese Helden waren nicht zu beneiden. Ich schaute mir den Start vom heimischen Balkon aus an, legte mich nochmals aufs Ohr, nach gut einer Stunde kaum eine Bewegung auf dem See, die Boote standen, wie einbetoniert. Von über 100 Schiffen kamen gerademal 28 innerhalb des Zeitlimits ins Ziel.

C' est la vie!

Die Tag Nachtregatta beim Altnauer Segelclub fand am 11. / 12. August statt. Gemeldet waren 7 Boote unserer Klasse, nach den X99 die zweitstärkste One Design – Klasse. Es war frisch in der Nacht, aber die Segelbedingungen waren fantastisch. Bei Westwind ging es für die IOI von Altnau nach Konstanz, Hagnau, Güttingen und wieder zurück ins Ziel nach Altnau. Bei der Bojenrundung in Hagnau lag La Chiappa im gesamten Feld sehr gut und weit vor vielen schnelleren Booten. Sieger wurde Raphael Jehle auf La Chiappa GER 433 vom RYC mit seiner Crew. Im Ziel waren Sie dann nach 1:54:03 vor Joachim Gensle auf Cavalcaonde, GER 462 vom SVS, 1:57:58 und Norbert Scherrer auf Sottovento SUI 450 vom ASC mit dem in der Klasse sehr bekannten Langstreckenspezialisten Egon Peter (Z 227 Dolce Vita) als Verstärkung an Bord.

Ende August dann der diesjährige Höhepunkt der Regattafreaks, der Worldcup in Bregenz beim dortigen Yachtclub. Es war nach 2010 der zweite Worldcup, der vom YCB ausgerichtet wurde. Leider ließen sich viele der aktiven Regattasegler sehr viel Zeit mit der Meldung, dies kostete insbesondere Anton Ott einiges an Nerven. Aber es waren dann doch 17 Boote, die sich entschlossen in Bregenz anzutreten. Das Wetter schlug ziemlich pünktlich zum Auftakt heftig um, sehr viel Wasser von oben und sehr wenig Wind. Hier ein Auszug aus dem Bericht den Anton Ott sehr zeitnah nach der Regatta auf unserer Homepage veröffentlicht hat:

*Am späten Sonntagabend nach dem World-Cup beim Yacht-Club-Bregenz erreicht mich ein Mail eines Teilnehmers, der den World-Cup auf den Punkt beschreibt. Zitat „... diese paar Zeilen um dir zu sagen, dass der diesjährige Worldcup, trotz den misslichen Wetter- und Windverhältnisse der ersten beiden Tage ein toller Event war. Heute segelten wir schöne Wettfahrten bei herrlichen Windverhältnissen aus Süd („Rheintäler“) und aufkommender Sonne. Die Strapazen der Vortage haben sich danach gelohnt und wir wurden mit den heutigen Wettfahrten dafür mehr als entschädigt. Insgesamt konnten also 7 Wettfahrten durchgeführt werden und ich bin mit unserem Resultat zufrieden und kann wieder lachen... :))“. Weiterhin schreibt er „... der Wettfahrtsleiter Oliver Böhler war nicht zu beneiden und hat aus meiner Sicht einen Super-Job gemacht, wie auch die Organisatoren und alle Helfer des YCB!“. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen, außer dem Yacht-Club-Bregenz und all seinen Helfern ein großes Lob auszusprechen. Wir, die Klasse der IOI waren trotz der widrigen Wetterverhältnisse Donnerstag bis Samstag sehr gerne dort und möchten uns herzlich für den Einsatz und die Gastfreundschaft auf dem Wasser und insbesondere auch an Land ausdrücklich bedanken.*

Die ersten drei Plätze waren knapp, jeweils nur ein Punkt auseinander. Sieger wurde Jochen Frik vom WYC auf dem Boot von Harry Bücher (GER 460 Vincita), zweiter Florian Tröger vom BYCÜ auf dem Boot von Klaus Peter Stengele (GER 471 Alegria) und dritter Max Trippolt vom gastgebenden Verein YCB (GER 4601) auf der Sennina von Wolfi Allgeuer.

Neue Gesichter in unserer Klasse gibt es auch, z. B. Klaus Reiser aus Überlingen, er ist jetzt stolzer Besitzer der GER439, Maida, ehemals SUI 439, zuletzt am Zürichsee und Rudi Bernauer aus Konstanz, Eigner der GER321 Nostris.

Dann dürfen wir auch einige Familienmitglieder als Neumitglieder in unseren Club Aphrodite IOI begrüßen, es sind ausschließlich Ehefrauen von IOI – Eignern.

Bei der Anzahl der Mitglieder, in Relation der am Bodensee vorhandenen IOIen haben wir aber hier schon noch Luft nach oben, bitte spricht Eigner von IOIen an, die noch nicht Mitglied unserer Klassenvereinigung sind, an, dass sie auch unserer Vereinigung beitreten.

Eine starke und aktive Klassenvereinigung ist wichtig, sie dient nicht zuletzt auch dem Werterhalt unserer IOI.

Für uns als aktive Klasse, die sowohl im sportlichen Bereich, als auch bei den mehr geselligen Veranstaltungen sehr aktiv ist, ist es sehr positiv, dass wieder ein paar neue Gesichter dabei sind und sich auch aktiv in die Klasse einbringen, durch die Teilnahme an den verschiedensten Veranstaltungen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die unsere Veranstaltungen organisieren oder als Helfer bereitstanden. Die Durchführung von Regatten, Tourenwochen oder Skiausfahrten etc. sind ohne die Mithilfe von euch allen nicht möglich.

Die Berichterstattung auf unserer Homepage könnten wir alle mit etwas mehr Leben erfüllen, Berichte über die Klassenregatten, Erlebnisse rund um die IOI, Törnberichte, Erfahrungen usw. auch Kommentare zu den erschienenen Berichten sind herzlich willkommen.

Danken möchte ich auch meinen Vorstandskollegen für die aktive Mithilfe im vergangenen Jahr.

Ein Extra-Dankeschön gebührt wie immer Anton Ott, der sehr großzügig unsere Klassenvereinigung unterstützt und sowohl materiell, als auch ideell sehr viel für uns tut.

Dank auch an Alexander Ott für die Betreuung unserer Homepage.

Euch allen noch schöne Herbsttage, geruhsame Advents – und Weihnachtstage und auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.

In der Hoffnung auf einen guten Winter, mit etwas mehr Schnee als im vergangenen Jahr, uns Seglern einen schönen Sommer, viele schöne Stunden mit Euch, mit uns allen und unseren gemeinsamen Freunden und Bekannten.

Mast- und Schotbruch

Frieder Geiger